Samters 2 Frauenstrasse 2 — Paletots Anzüge || Knaben- und Jünglings-Anzüge und Paletots || Sport- und Automobil-Kleidung — sind im Schnitt **unübertroffen!**

Dresdner Nachrichten. Nr. 123. Seite 9. Donnerstag, 4. Mai 1905.

Oertliches und Sächsisches.

— Seit dem am letzten Sonntag eingetretenen warmen Regen und der unmittelbar darauf folgenden hohen Temperatur, die bis jetzt geherrscht hat, sind die Blüten der Obstbäume — voran natürlich, wie immer, die der am zeitigsten blühenden Kirschsorten — in allen zwischen Pirna und Meißen gelegenen Niederungen und an sonnigen Abhängen überraschend schnell zu vollständiger Entfaltung gelangt, und auch in allen Höhenlagen ist der Flor schon inzwischen ein vollständiger geworden, dürfte aber nur von kurzer Dauer sein. Von aufmerksamen Naturfreunden, die am eingangs genannten Tage früh einen Ausflug in die Plantagen angetreten hatten und denselben bis in die Abendstunden ausdehnten, wird übereinstimmend versichert, daß sie eine ähnlich rasche Entwicklung der Vegetation noch nie gesehen hätten.

— Die Tischler-(Zwangs-)Innung hielt am 27. April in Meinholds Sälen unter Vorsitz ihres Obermeisters Reßel ihre zweite diesjährige ordentliche Innungsversammlung ab. Derselben ging nachmittags 5 Uhr das Lossprechen und Aufnehmen von Lehrlingen voraus unter Leitung des zweiten Obermeisters Baum. Losgesprochen wurden 48 und aufgenommen 26 Lehrlinge. Zur Gesellen-Prüfung hatten sich 34 Ausgelernte gemeldet, von denen 29 die Prüfung bestanden haben. Unter Aushändigung der Lehrbriefe und bezw. des Gesellen-Prüfungs-Zeugnisses ermahnte der zweite Obermeister Baum die Ausgelernten, von denen wegen vorzüglicher und guter Leistungen an zwei das Ehrenzeugnis und an drei die öffentliche Belobigung erteilt werden konnte, zum unentwegten Ausharren in treuer Arbeit. Im Anschlusse hieran eröffnete der Vorsitzende die ordentliche Innungs-Versammlung mit dem Berichte über die Tätigkeit des Gesamt-Vorstandes im verflossenen Vierteljahre. In den Vordergrund dieser Tätigkeit trat der seit Oktober 1901 schwebende und nunmehr durch den letztinstanzlichen Spruch der Königl. Kreishauptmannschaft entschiedene Streit der Innung mit einem größeren Tischlereibetriebe wegen dessen Innungspflicht. Dieser Betrieb, in dem nur Möbel mit handwerksmäßig vorgebildeten Gesellen hergestellt werden, ist nun nach dieser endgültigen Entscheidung, obgleich er der Typus eines Handwerks ist, ein Fabrikbetrieb der nicht unter das Handwerk fällt. Mit Recht hob der Vorsitzende hervor, daß es zu beklagen sei, daß auf diesem Gebiete noch keine Einheitlichkeit in der Rechtsprechung bestehe. Während die eine Behörde auf Innungspflicht erkenne, spreche die andere in gleichem Falle diese Pflicht ab. Dies sei ein Nachteil für die Hebung des Handwerkerstandes und die kräftige Entwickelung und Stärkung des Innungswesens, wie es das Handwerkergesetz bezwecke. Denn mit der Absprechung der Innungspflicht der handwerksmäßigen Großbetriebe würden der Innung bedeutende Einnahmen entzogen, die sie zur Unterhaltung ihrer Wohlfahrtseinrichtungen, darunter insbesondere ihrer Fachschule mit den großen, immer mehr anwachsenden Anforderungen so sehr nötig habe. Andererseits bilde der Kleinmeister in Erfüllung seiner übernommenen Pflicht den Lehrling mühevoll und mit Opfern zum Gesellen heran und die nichtinnungspflichtigen Großbetriebe haben ohne jegliche Kosten fertige, brauchbare Leute. Hierauf berichtete der stellvertretende Obermeister Fehrmann über den Stand der Kommissions-Verhandlungen mit den Gesellen wegen Errichtung des von den letzteren geforderten paritätischen Arbeitsnachweises. Darnach sind diese Verhandlungen zu einem günstigen Abschlusse gelangt und die unausbleiblich gewesenen Differenzen und Störungen vermieden worden. Mit Genugtuung verfolgte die Versammlung den Bericht, nach welchem die Gesellenschaft die geforderte Parität des Arbeitsnachweises fallen läßt und den Innungs-Arbeitsnachweis mit seinen bestehenden Einrichtungen anerkennt, nur fällt ein Umschauen der Gesellen fort und die Arbeitsangebote sollen möglichst nach der Reihenfolge der Nachfrage zugewiesen werden; die von der Innung eingeführten Arbeitsbescheinigungen werden beibehalten; das Listen- und Kontrollmarken-System des Holzarbeiter-Verbandes wird aufgehoben; Maßregelungen angewiesener und vom Meister aufgenommener nichtorganisierter Gesellen durch organisierte haben zu unterbleiben in der Werkstatt wie außerhalb derselben; dem im Nachweise angelassenen Altgesellen wird für seine Tätigkeit eine jährliche Entschädigung von 75 Mark gewährt. Die Versammlung erhob dieses Abkommen nach kurzer Debatte, in deren Verlauf die Entschädigung des Altgesellen auf 50 Mark herabzusetzen beantragt wurde, mit diesem Antrage zum Beschluß. Die Versammlung war äußerst zahlreich besucht. Inzwischen hat eine Holzarbeiterversammlung stattgefunden, die obigen Beschlüsse beigetreten ist und die gezeigt hat, daß nicht alle Gesellen mit dem Vorgehen ihrer Kollegen und des dahinter stehenden Holzarbeiterverbandes gegen die Innung einverstanden gewesen sind, vielmehr den Innungs-Arbeitsnachweis als vollkommen ausreichend und gut gelegt ansehen.

— Der Mitgliederbestand der Orts-Krankenkasse Dresden besserte sich Ende des Monats März auf 94 089 Personen. Anmeldungen erfolgten 16 374, dagegen Abmeldungen 14 240. Gezahlt wurden an Krankengeld an Mitglieder 90 714 Mark, Wöchnerinnen-Unterstützung 7566 Mark und Sterbegelder 5792 Mark. In den Genesungsheimen der Kasse fanden 125 Pflegkinder in der Dauer bis zu 4 Wochen Aufnahme. Die Zahl der beitragszahlenden Arbeitgeber betrug am Monatsschlusse 23 568. An Beiträgen für die Krankenversicherung sind 264 465 M. und für die Invalidenversicherung 134 936 M. zu vereinnahmen, sowie für 130 200 M. Beitragsmarken umgetauscht gewesen. In 245 Fällen waren Mitglieder wegen Zuwiderhandlungen gegen die Vorschriften für erwerbsunfähige Kranke mit Ordnungsstrafen zu belegen und 13 Arbeitgeber wurden wegen Nichtablieferung von Beiträgen zu Geld- bez. Gefängnisstrafen verurteilt.

— Balqués Gesellschaftsreisen. Eine Pfingstreise nach Paris zur Hochsaison daselbst bei zehntägiger Dauer unternimmt am 8. Juni Balqués Reisebureau, Dresden, Struvestraße 13. Die Kosten betragen 310 Mk. einschließlich Bahnfahrt 2. Klasse für Hin- und Rückfahrt, Hotel, Verpflegung mit Wein, Trinkgelder, Führung, Besichtigungen, Wagenfahrten, Ausflüge nach St. Cloud und Versailles rc. Auch kann die Rückreise von Paris über Metz erfolgen bezw. mit einer Rheinreise verbunden werden. — Gemeinsam mit obiger Pfingstreise ist eine Tour mit 18tägiger Dauer nach London verbunden. Außerdem findet eine 11tägige Reise nur nach London über Ostende statt am 15. Juni, und belaufen sich die Kosten auf 434 Mk. Bei dieser Londoner Reise ist Gelegenheit geboten, die Insel Wight zu besuchen. Ferner wird am 8. Juni eine Sonderfahrt nach Konstantinopel und Griechenland mit 15 bis 18tägiger Dauer abgehen. Die Kosten betragen 460 bis 990 Mk. Ausführliche Prospekte sind kostenfrei durch Balqués Reisebureau, Dresden-Altstadt, Struvestraße 13, zu beziehen.

— Das Varieté „Königshof" eröffnet nächsten Sonntag, den 7. Mai, seine diesjährige Saison mit einem Gastspiel vom Metropol-Ensemble in Berlin. Dasselbe bringt u. a. die in Berlin mit so großem Erfolg gegebene Novität „Abends nach Neune", von E. Ernou-Ewald, unter dessen persönlicher Leitung zur Aufführung. „Abends nach Neune" erzielte in vielen größeren Städten Deutschlands und Oesterreichs stürmische Lach- und Beifallserfolge. Der Verfasser ist bereits durch seine vor einigen Jahren populär gewordene Operetten-Burleske „Die kleinen Lämmer in Freiheit" bestens bekannt geworden. Das Ensemble selbst besteht nur aus Künstlern ersten Ranges. Außer den Burlesken weist das Programm allabendlich noch eine Anzahl Spezialitäten auf.

— Aus der Geschäftswelt. Die Firma Reinhardt Leupolt, Gummiwarenfabrik, Dresden-Kemnitz, ist eine der ältesten am Platze, die alle Arten Gartenschläuche in hervorragender Güte liefert. Jedem, der auf einen guten Schlauch reflektiert, ist das Geschäft, das sich Wettiner-Straße 26 befindet, warm zu empfehlen. Besonders verdienen die Hochdruckschläuche der Firma weitgehendste Beachtung, da solche auf hohen Druck geprüft und von absoluter Zuverlässigkeit sind. Lager ist in allen Dimensionen stets vorhanden; ebenso sind alle sonstigen Zubehörteile in großer Auswahl vorrätig.

— Der heutigen Nummer dieses Blattes liegt für die Stadtauflage ein Prospekt der Molkerei O. H. Burmeister in Leck (Nord-Schleswig) bei.

— Am 15. Mai wird im König Friedrich August-Bad zu Klotzsche-Königswald die diesjährige Badesaison beginnen. Der von der Gemeindeverwaltung zu Klotzsche auch in diesem Jahre herausgegebene Prospekt, welcher soeben im Druck erschienen ist und demnächst zum Versand gelangen wird, weist aufs neue auf die vortrefflichen Einrichtungen dieses unmittelbar unterhalb des Bahnhofs Klotzsche inmitten der Dresdner Heide und ihres malerischen Priesnitzgrundes gelegenen Schwimm- und Kurbades hin, durch das der reizende Villenvorort zu einer Sommerfrische ersten Ranges und einem namentlich Neurasthenikern, Herzleidenden, Blutarmen und Rheumatikern zu empfehlenden Kurort erhoben wird. In der Tat: die großen Schwimmbassins — im Herrenbad mit 450 und im Damenbad mit 250 Quadratmetern Schwimmfläche —, gefüllt mit dem fortgesetzt zu- und abfließenden goldklaren Wasser der Priesnitz, die im duftenden Nadelwalde am Bergeshange sich hinziehenden geräumigen Anlagen für Luft-, Sand- und Sonnenbäder, die Einrichtungen für Dusche-, Sitz-, warme Wannen- und Dampfbäder, dazu die reizvolle Umgebung und die herrliche, reine Waldesluft, dies alles sind Faktoren, wie sie vereinigt und in solcher Vollkommenheit selten in einem Kurbade, zumal in nächster Nähe einer Großstadt, sich finden werden. Das nunmehr seit vier Jahren bestehende Bad hat bereits einen bedeutenden Zuzug von solchen zu verzeichnen, die sich dauernd in dem jährlich an Ausdehnung gewinnenden, reizenden Villenorte Königswald niedergelassen haben oder daselbst den Sommer über zur Kur und Erfrischung sich aufhalten, und sich auch namentlich unter den Erholung und Nervenstärkung suchenden Bewohnern Dresdens zahlreiche Freunde erworben. Der Prospekt gibt nicht nur eine eingehende, durch zahlreiche Abbildungen erläuterte Beschreibung aller Einrichtungen des unter ärztlicher Leitung und Aufsicht stehenden Bades mit Angabe der — übrigens sehr mäßigen — Preise für den Gebrauch derselben, sondern enthält auch willkommene Aufschlüsse über die örtlichen Verhältnisse von Klotzsche-Königswald und über seine an Naturschönheiten so reiche Umgebung, sowie einen die Orientierung erleichternden Orts- und Bebauungsplan. Die elegant und geschmackvoll ausgestattete Druckschrift wird allen denen, die sich für den Ort und das Bad interessieren und die in ihrer Heilwirkung so überaus wohltätigen und segensreichen Eigenschaften und Einrichtungen des letzteren kennen lernen wollen, auf Wunsch durch das Gemeindeamt zu Klotzsche unentgeltlich und portofrei zugestellt.

— Der Klempnermeister Böttger aus Bernstadt war auf dem Rittergute Ober-Kemnitz mit Dacharbeiten beschäftigt und wollte nach eben vollendeter Arbeit von der Leiter absteigen; dabei fiel er aus einer Höhe von mehreren Metern auf den Hof herab und zog sich eine schwere Gehirnerschütterung zu, die im Laufe der Nacht eine Lähmung der rechten Seite herbeiführte.

— Dem Vorarbeiter der Firma C. C. Kurtz in Meißen, August Medicke, ist das tragbare Ehrenzeichen für Treue in der Arbeit verliehen worden.

— Am 1. Mai hat der Pfarrerverein sein Pfarrtöchterheim in Freiberg in sein eigenes Haus, Petersstraße 11, verlegt. Die bisherigen gemieteten Räume in der Reitbahnstraße erwiesen sich mit der Zeit als zu eng und ungenügend, da die Anmeldungen von Pensionären immer zahlreicher wurden. Das neue Heim gewährt Raum für 24 Pensionäre. Als Hausvater im Heim ist Herr cand. rev. min. Unger tätig. Mitglieder des Pfarrervereins zahlen jährlich nur 500 Mark, Nichtmitglieder vorläufig 600 Mark Pension für ihre Söhne, die das Gymnasium in Freiberg besuchen. Die Hauptversammlung des Pfarrervereins findet vermutlich am 27. Juni in Freiberg statt.

— Bei dem am Dienstag abend auftretenden heftigen Gewitter schlug der Blitz in Niederehrenberg in das Wohnhaus des Briefträgers Herbrich, das infolgedessen vollständig eingeäschert wurde.

— Der Stadtgemeinderat zu Plauen i. V. ermächtigte in seiner letzten Sitzung den Stadtrat, den Feldzugsteilnehmern von 1849, 1864, 1866 und 1870/71, die nach der Einschätzung zur Staatseinkommensteuer ein Einkommen unter 1200 Mark haben, auf diesbezüglichen Antrag Befreiung von der Gemeinde-Einkommensteuer zuzubilligen, falls sie mindestens drei Jahre in Plauen wohnhaft sind. Es handelt sich um etwa 200 Veteranen mit zurzeit gegen 2200 Mark jährlichem Steuerbetrag.

— Einbrecher drangen nachts in die Nebenräume der katholischen Kirche in Oelsnitz i. E. ein. Sie hatten sich dadurch Eingang verschafft, daß sie die Türfüllung vollständig ausmeißelten, wobei sich die Kirchenräuber jedenfalls erheblich verletzten, da überall Blutspuren gefunden wurden. Durch den in den Räumen befindlichen Wachhund wurden sie verscheucht.

— Der Wirtschaftsbesitzer David Liebsch in Petersbach bei Schirgiswalde feierte am Sonntag mit seiner Ehefrau die goldene Hochzeit.

— Einen Doppelselbstmord begingen in Kamenz, wie bereits kurz erwähnt, der 53jährige Elektrotechniker Julius Hartmann und seine gleichaltrige Ehefrau, die ein Wollwarengeschäft betreibt. Als früh das Geschäft nicht geöffnet wurde, schöpfte man Verdacht und schritt schließlich zu polizeilicher Oeffnung der Wohnung. Dabei fand man auf den Dielen des Wohnzimmers Hartmann tot vor, während seine Ehefrau entseelt auf dem Sofa saß. Der Tod war bei beiden durch Vergiftung mittels Cyankali eingetreten. Man nimmt an, daß die Tat im gegenseitigen Einverständnis wegen Geschäftssorgen verübt worden ist.

— Die vereinigten Königl. Sächsischen Militärvereine Zittaus haben beschlossen, vaterländische Festspiele zu veranstalten, deren Reingewinn dem für Zittau geplanten Denkmal für König Albert zu gute kommen soll. Die Festspiele werden morgen, Freitag, zum ersten Male im Zittauer Stadttheater zur Aufführung gelangen, von etwa 200 Bürgern und Bürgerinnen der Stadt dargestellt. Man plant vom 5. bis 21. Mai etwa 20 Vorstellungen. König Friedrich August hat das Protektorat über die Festspiele übernommen.

— Infolge Erschreckens bei einem Hundebiß ist vorgestern die 12 Jahre alte Tochter des Bäckermeisters Scholz aus Grottau in einer Klinik in Zittau gestorben. Das Mädchen war vor einigen Tagen von einem großen Hunde auf der Straße angefallen und in die Wade gebissen worden.

— Heiße Speisen vergütet. Ein „junger Mann" in einer Stadt an der Elbe, der sich um eine auswärtige Stelle beworben hatte, erhielt die telegraphische Aufforderung, sich sofort vorzustellen. Er war nicht wenig erfreut darüber, nur eine Stelle in der Depesche machte ihm viel Kopfzerbrechen. Da stand nämlich zu lesen: „Heiße Speisen vergütet." Er sann und sann, was damit wohl gemeint sein konnte. Weshalb wollten die guten Leute gerade nur heiße Speisen ersetzen? Schließlich klärte sich unter allgemeiner Heiterkeit die Sache dahin auf, daß die Depesche verstümmelt war. Die betreffenden Worte sollten lauten: „Reisespesen vergütet."

— Im Geschäftsbereiche des Kultusministeriums ist sofort zu besetzen: an der Bürgerschule zu Leisnig eine ständige Lehrerstelle, insbesondere für den Zeichenunterricht. Einkommen die zum erfüllten 25. Lebensjahre 1400 M. und vom erfüllten 25. Lebensjahre an 1600 M. Höchstgehalt nach 29 Jahren 3200 M., Wohnungsentschädigung inbegriffen. Auswärts verbrachte ständige Dienstjahre können angerechnet werden. Gesuche bis 7. Mai an den Stadtrat.

— Im Geschäftsbereiche des Evang.-luth. Landeskonsistoriums sind zu besetzen: Das IV. Diakonat an der Kreuzkirche in Dresden (Dresden I), (Kl. VI A); — das Pfarramt zu Gröba (Großenhain), (Kl. VI A), Aussparrung von Weberlen und Leisa und damit Einkommensminderung vorbehalten; — das Pfarramt zu Hohnstein (Pirna), (Kl. III A).

— Oeffentliche Versteigerungen in den Königl. Amtsgerichten. Freitag, den 5. Mai. Freiberg: Schankwirt Gustav Albert Fiedachs Schankwirtschafts- und Herbergs-Grundstück, bestehend aus Gebäuden, Hofraum und Feld (18,2 Ar) daselbst, Nonnengasse 8, 14 830 M. nebst Zubehör. Pirna: Baumeister Karl August Neumanns Wohn- und Nebengebäude (15,8 Ar) in Neustadt, Louisen-Allee, 28 000 M. Pirna: Emil Hugo Arthur Fuffels Wohn-, Nebenwohn-, Holzschuppen-, Pferdestall-, Schuppengebäude, Hofraum, Gärten und Wiese (68,9 Ar) in Zichtern, Elbstraße, 33 000 M. Oederan: Teppichfabrikant Alfred Rudolf Flachs Wohn-, zwei Hintergebäude und großer Garten (55,6 Ar) daselbst, Große Kirchgasse, 40 000 M. Dresden: Maurerpolier Max Emil Ernst Krausches Wohngebäude mit Hofraum und Garten (8,2 Ar) in Dresden-Cotta, Weidenthalstraße 30, 55 700 M. Lommatzsch: Schuhmacher Robert Reinhold Helms Wohngebäude mit Schweinestall, Geräteraum und Keller, Hofraum und Garten (7,7 Ar) in Striegnitz, 3880 M. Reichenbach: † Tuchmacher Franz Bernhard Höfers Wohnhaus, Hofraum und Garten (2,9 Ar) daselbst, Untere Dunkelgasse 12, 17 700 M. Versteigerung zwecks Aufhebung der Erbengemeinschaft. Reichenbach: † Marie Louise Terpe nachm. verehel. Seitzner geb. Kretzschmars (richtig: Gretschmann) Wohnhaus mit Schuppen, sowie Hofraum und Garten (2,4 Ar) daselbst, Mühlgraben 2, 3210 M. Versteigerung zwecks Aufhebung der Erbengemeinschaft. Marienberg: Albin Bruno Uhligs Wohnhaus und Feld (43,7 Ar) in Großrückerswalde, 5580 M. Meißen: Karl Max Richard Zimmermanns Wohn- und Hinterhaus (9,1 Ar) in Kötitz, Bahnhofstraße, 13 500 M. Meißen: Arno Max Wohn- und Waschhaus (7,4 Ar) daselbst, Winzerstraße 1, 9140 M. Augustusburg: August Friedrich Freyers massives zweistöckiges Wohnhaus (2 Hektar 28,7 Ar) in Leubsdorf, 12 000 M. Versteigerung an Ort und Stelle. Großenhain: Johann Heinrich Claus' wirtschaftlich im Zusammenhange stehende Grundstücke in Zottewitz bez. Döschütz: 1. Wohngebäude mit Backofen, zwei Stallgebäude, Scheune mit Keller und Hofraum (4,1 Ar), 5860,20 M. einschließlich Inventar; 2. Feld und Wiese (56,8 Ar), 950 M.; 3. Feld (43,4 Ar), 650 M.; 4. Feld und Wiese (51,8 Ar), 1100 M.; 5. Feld (55,3 Ar), 850 M.; 6. Feld (13,3 Ar), 500 M.; 7. Gemüse- und Obstgarten, Feld (21,6 Ar), 1500 M.; 8. Feld und Wiese (1 Hektar 66 Ar), 8300 M. Versteigerung im Gasthofe zu Zottewitz. — Sonnabend, den 6. Mai. Roßwein: Hugo Arthur Geuthels Zweieinhalbhufengut (29 Hektar 13,6 Ar) in Niederreinsberg, 56 126 M. Zubehör 19 071,40 M. Chemnitz: Ernst Albin Meyers Wohnhaus mit Bäckerei-Lage und Verkaufsladen, sowie Handlungsgebäude und Hofraum (3,9 Ar) daselbst, Neutzer Straße 8, 66 752 M. Chemnitz: Gustav Adolf Dietrichs Wohnhaus mit Verkaufsladen und Schankwirtschaftsräumen, sowie Waschküchengebäude mit Schuppen, Hofraum und Garten (6,2 Ar) in Oberrabenstein, 20 000 M. Dresden: Steinmetzmeister Adolph Franz Marx freistehendes Wohngebäude, Stallgebäude und Wagenremise, sowie Hofraum und Garten (9,5 Ar) in Dresden-Striesen, Jacobstraße 5, 110 327 M.

Börsen- und Handelsteil.

Ausschließung von der Berliner Börse. Durch Aushang an der Berliner Börse wird laut „B. L.-A." bekannt gemacht, daß das Berufungsehrengericht den Bankier Rudolf Mitlaß, in Firma E. Borck & Co., der bereits in zwei Fällen vom Ehrengericht der Börse zum Ausschluß auf ein Jahr und auf drei Monate verurteilt worden war, auf die Berufung des Staatskommissars in einem dritten Falle auf weitere drei Monate von der Börse ausgeschlossen hat, da er sich auch in diesem Falle eine mit der Ehre und dem Ansehen des Berufs unvereinbarende Handlung habe zu schulden kommen lassen.

Wurzner Teppich- und Velours-Fabriken. Ueber den Verlauf des 22. Geschäftsjahres 1904 berichtet der Vorstand folgendes: Der im Jahre 1903 erzielte Mehrumsatz hat sich 1904 nicht ganz aufrecht erhalten lassen. Es ist dies teils der verminderten Kaufkraft des Publikums für Luxusgegenstände zuzuschreiben, teils der noch immer gesunkenen Einfuhr sogenannter echter orientalischer Teppiche. Durch die eingetretenen unerwartet großen Steigerungen der Wollpreise, denen wir mit unseren Verkaufspreisen auch nicht annähernd folgen konnten, wurde der Ertrag noch weiter geschmälert, so daß wir leider diesmal unter Berücksichtigung der gesetzlich vorzunehmenden Abschreibungen (33 727 M.) und nach Verwendung des Abschreibungs-Reservekontos in Höhe von 6590 M. eine Unterbilanz von 33 360 M. zu verzeichnen haben, welche wir auf neue Rechnung vortragen. Wir sind weiter bestrebt gewesen, bessere, erfolgversprechende Einrichtungen für den Verkauf zu treffen und haben im Geschäftsjahr unsere Stickerei-Abteilung derart ausgebildet, daß sie am Schluß des Jahres sehr bedeutend leistungsfähiger war als an seinem Beginn. Jedenfalls setzen wir alles daran, um die vorhandenen, großenteils vorteilhaften Einrichtungen auszunutzen und dadurch die längst erstrebte Verzinsung einmal herbeizuführen. In der Bilanz ist das Waren-Konto mit 148 599 M. aufgeführt (119 852 M. i. V.). Die Außenstände betragen 118 015 M. (135 265 M. i. V.), denen 60 776 M. (59 511 M.) Kreditoren und 261 866 M. (213 408 M.) Akzept- und Bankschulden gegenüberstehen.

Orenstein & Koppel, Aktiengesellschaft für Feld- und Kleinbahnbedarf in Berlin. Die Verhandlungen, die zwischen der Gesellschaft und einigen Unternehmen der gleichen Industrie geführt werden, dürften, wie das „B. T." hört, die am 8. Mai anberaumte Aufsichtsratssitzung beschäftigen. Bindende Abmachungen sollen zurzeit noch nicht vorliegen, es handelt sich indes anscheinend um die Herstellung einer Interessengemeinschaft mit den Stadtbahnwerken Freudenstein & Co. und auch mit der Arthur Koppel-Aktiengesellschaft. Mit der Firma Arthur Koppel war bereits früher, vor deren Umwandlung in eine Aktiengesellschaft, wegen einer Fusion verhandelt worden.

Wilhelmsmagdeburg, Allgemeine Versicherungs-Aktiengesellschaft. Der Gesamtüberschuß des Jahres 1904 beträgt 2 460 901 M. gegen 2 295 487 M. im Vorjahre. In der Lebensversicherungs-Abteilung ist ein Ueberschuß von 1 247 779 M. erzielt worden. Von diesem Betrage werden 80%, also 998 223 M. der Gewinnanteil-Reserve für die mit Anspruch auf Dividende Versicherten überwiesen. In der Volksversicherungs-Abteilung hat sich ein Ueberschuß von 128 636 M. ergeben. Den Versicherten stehen nach § 3 Absatz 2 der Versicherungsbedingungen hiervon 75% zu, jedoch wird denselben in diesem Jahre nahezu der ganze Gewinn mit 126 226 M. zugewendet. In der Unfall- und Haftpflichtversicherungs-Abteilung hat sich ein Gewinn ergeben von 714 075 M. und in der Transport- und Auslosungsversicherungs-Abteilung ein Gewinn von 2507 M. Es verbleibt alsdann ein Ueberschuß der Gesellschaft von 1 336 842 M. (gegen 1 143 130 M. im Vorjahre). Nach Absetzung von Gratifikationen rc. stellte sich der Reingewinn auf 1 171 516 M. (gegen 1 044 485 M. im Vorjahre). Nach Anleitung des Gesellschaftsstatuts sind hiervon die durch Statut und Vertrag festgesetzten Gewinnanteile mit 140 061 M. zu berichtigen und dem außerordentlichen Reservefonds eine Zuweisung zu machen, welche auf 30% des Reingewinns mit 351 455 M. festgesetzt wird. Die Dividende beträgt hiernach 68 M. für die Aktie = 22⅔% (gegen 65 M. = 21⅔% im Vorjahre).

Die Lägerdorfer Portland-Zementfabrik in Itzehoe mit Filiale und Sitz in Hamburg hat den Konkurs erklärt. Das Grundkapital beträgt 2½ Mill. M.

Cudell-Motorkompagnie m. b. H. in Aachen. Nach dem in der Gläubigerversammlung vorgelegten Status ist bei dem voll eingezahlten Gesellschaftskapital von 360 000 M. ein Verlust von 345 000 M. vorhanden; ferner stehen unter den Passiven 54 900 M., die auf bereits erteilte Aufträge angezahlt wurden. Ein Gläubiger-Ausschuß wurde gewählt, der den Status prüfen und einer demnächst einzuberufenden Versammlung Vorschläge machen soll.

Rheinisch-Westfälische Sprengstoff-Aktien-Gesellschaft, Köln. Der Aufsichtsrat hat beschlossen, der Generalversammlung nach reichlichen Abschreibungen eine Dividende von 13% vorzuschlagen.

Vereinigte Köln-Rottweiler Pulverfabriken. In der Aufsichtsratssitzung wurde beschlossen, der Generalversammlung nach reichlichen Abschreibungen eine Dividende von 16% vorzuschlagen.

Konsolidierte Alkaliwerke Westeregeln. Die Bilanz für das abgelaufene Geschäftsjahr ergiebt einen Bruttogewinn von 3 172 862 M. (im Vorjahre 3 251 166 M.). Der auf den 28. Mai einzuberufenden Generalversammlung wird eine Dividende von 15% vorgeschlagen werden.

Die Vereinigung der süddeutschen Malzfabriken unter Beitritt der bayerischen und württembergischen Interessenten wurde in Mannheim perfekt. Die Hauptaufgabe ist dem „Allg. Anzeiger der Brauereien" zufolge die Wahrung der Interessen wegen der neuen Handelsverträge, Hebung des süddeutschen Gerstenbaues und Anstrebung der Gründung eines deutschen Malzverbandes.

Russische Elektrotechnische Werke Siemens & Halske, Aktiengesellschaft. Der Geschäftsbericht über das Geschäftsjahr 1904 weist einen Gesamtbruttogewinn von 1 189 432 Rubel aus. Nach Deckung der Handlungsunkosten, Zinsen, Steuern rc. in Höhe von 757 155 Rubel verbleibt ein Brutto-Erträgnis des Berichtsjahres von 432 277 Rubel. Gegenüber den beiden letzten Jahren, welche mit einem Verlustsaldo von insgesamt 163 418 Rubel abschlossen, zeigt sich demnach eine nicht unwesentliche Besserung, welche hauptsächlich auf eine beträchtliche Erhöhung des Gesamtumsatzes zurückzuführen ist. Derselbe betrug 6,5 Mill. Rubel für 12 Monate gegenüber 5,3 Mill. im Vorjahre. Der vorhandene Ueberschuß soll nach Deckung des Verlustsaldos der Vorjahre gemäß den Vorschlägen der Verwaltung zur Dotierung des Reservefonds mit 21 613 Rubel und zu Abschreibungen mit 186 984 Rubel verwandt werden, so daß nach Ausschüttung der Gewinnsteuer in Höhe von 11 698 Rubel ein Vortrag auf neue Rechnung von 48 562 Rubel verbleibt.

Handelsregister.

Eingetragen wurde: daß die Firma H. Thimmig in Dresden Prokura erteilt hat dem Kaufmann Woldemar Max Thimmig in Dresden; — daß aus der Firma Cigarettenfabrik „Spra" Bruno Zeller in Dresden der bisherige Inhaber Ernst Bruno Zeller ausgeschieden ist, daß der Kaufmann Willy August Walter Pfeiffer in Dresden Inhaber ist und daß die Firma künftig lautet: Cigarettenfabrik „Spra" Bruno Zeller Nachfl. (angegebener Geschäftsraum: Königsbrücker Straße 61); — daß aus der Firma Louis Geyer in Dresden der bisherige Inhaber Johann Louis Geyer ausgeschieden ist, daß das Handelsgeschäft und die Firma erworben haben die Baumeister Hermann Heinrich Macht und Adam Hermann Willibald Steglich, beide in Dresden, und die Firma künftig lautet: Louis Geyer Nachf.; — die Firma Max Markgraf in Dresden, Zweigniederlassung der in Pirna unter der gleichen Firma bestehenden offenen Handelsgesellschaft und als Gesellschafter die Kaufleute Karl August Hermann Max Markgraf und Ferdinand Wittmack, beide in Pirna; — daß aus der offenen Handelsgesellschaft Bernhard Münch Sonst Richard Winter in Dresden der Gesellschafter Friedrich Traugott Bernhard Münch ausgeschieden ist und daß der Kaufmann Arthur Bernhard Münch in Blasewitz in die Gesellschaft eingetreten ist (angegebener Geschäftsraum: Galeriestraße 9); — daß die von der offenen Handelsgesellschaft Mende & Täubrich in Dresden an Hermann Hantsch erteilte Prokura erloschen ist und daß Gesamtprokura erteilt ist den Kaufleuten Alfred Rietzschel und Fritz Körber, beide in Dresden.

Vereinsregister.

Eingetragen wurde: betreffend den Verein Kaiser-Friedrich-Loge, eingetragener Verein in Dresden, daß durch Beschluß der Mitgliederversammlung vom 10. März 1905 der Name des Vereins in „Freimaurerloge Johannes zum flammenden Stern" abgeändert worden ist.

Konkurse. Zahlungseinstellungen rc.

Amtsgerichtlich ist: Hermann Heinroth, Grubenbesitzer, Soden (Allendorf a. W.). Firma Rudolf Mewes, Altona. Heinrich Paris †, Hofbuchhändler, Baden-Baden. Karl Narbutt †, Schneidermeister, Erbing. Max Suwald, in Firma Ferdinand Hörster, Erfurt. Bertha Heinemann geb. Henneberg, Gotha. Thomas Schmidt, Schuhmachermeister, Gunzenhausen. Firma Chemnitzer Strumpf- und Handschuhhaus Herm. Hempelburg, Hannover. J. Schwenninger, Schuhwarenhändler, Kannstatt. Johann Sporys, Uhrmacher und Goldarbeiter, Königshütte. Hans Horneber, Baumeister, Kulmbach. Ehi-